

## 69-Jähriger fährt frontal gegen einen Baum

**RÖBEL.** Schwere Unfall am Sonntagmorgen (7.9.) zwischen Eutin und Röbel: Auf der Bundesstraße 76 hat ein 69-jähriger Fahrer die Kontrolle über sein Auto verloren und fuhr gegen einen Baum. Beim Eintreffen der Rettungskräfte an der Unfallstelle war der schwer verletzte Fahrer Polizeiangaben zufolge nur noch bedingt ansprechbar. Notarzt und Rettungsdienst kümmerten sich um ihn, bis die Feuerwehr ihn mit hydraulischem Gerät aus seinem Auto befreien konnte. Der 69-Jährige wurde anschließend in einem Rettungswagen versorgt. Vorsorglich wurde der Rettungshubschrauber Christoph 42 aus Rendsburg alarmiert. Da sich der Gesundheitszustand des Mannes verschlechterte, wurde er mit dem Hubschrauber in ein Krankenhaus geflogen. Die Bundesstraße 76 blieb zwischen Eutin und Röbel für die Dauer der Rettungs- und Bergungsmaßnahmen voll gesperrt. Das stark beschädigte schwarze Audi musste von einem Abschleppunternehmen geborgen werden. Über die Schadenshöhe und Unfallursache konnte die Polizei noch keine Angaben machen. **ARJ**

## Saisonende im Strandbad Dieksee

**MALENTE.** Die Badesaison im Strandbad am Dieksee endet am Sonntag, 14. September. Bereits in der Woche zuvor, von Dienstag, 9. September, bis zum Saisonabschluss, kann es witterbedingt zu eingeschränkten Öffnungszeiten kommen. Zudem machen Abbauarbeiten ein eingeschränktes Baden möglich. Zum Ausklang der Saison lädt das Strandbad-Team am Sonntag von 10 bis 17 Uhr zum traditionellen Hundebadetag ein. Dann dürfen Vierbeiner gemeinsam mit ihren Haltern ins Wasser springen. Auch alle anderen Badegäste sind an diesem letzten Tag willkommen. Anschließend geht das Strandbad in die Winterpause.

# „Das ist eine saubere Sache“

Effiziente Abfallentsorgung: Ostholstein setzt bei der Müllabfuhr auf Unterflur-Sammelstellen

**MALENTE.** Die Bodenplatten sind aus Riffelblech. Mittig montiert stehen darauf vier Einwurfsäulen. Je eine Klappe dient für die Entsorgung von Restmüll und Biomüll, zwei Schächte für Pappe und Papier. Die Wobau Ostholstein hat für die alte Wohnanlage in der Lindenallee eine neue Unterflurmüllsammelstelle gebaut. Die im Boden versenkten Abfall- und Recyclingsysteme werden im beliebter.

Der Zweckverband Ostholstein unterstützt die Veränderung. Denn die Unterflur-Systeme böten viele Vorteile – sofern einige Voraussetzungen erfüllt werden, erklärt ZVO-Sprecherin Katharina Mangelsen. Die auffälligste Veränderung: „Unterflurbehälter sind eine elegante Lösung zur Abfallentsorgung, da sie unter der Oberfläche versteckt sind und sich in die Umgebung integrieren.“

Der erste Eindruck vor Ort: Die Anlage ist sauber. Nichts riecht oder stinkt. „Die unterirdische Lagerung des Abfalls vermeidet unangenehme Gerüche“, erläutert Mangelsen. Die Rutsche im Schacht vermindert die Lärmbelastung beim Einwerfen. Und der geschlossene Behälterdeckel hindert Nagetiere und Vögel daran, den Abfall zu durchwühlen oder zu verschleppen.

Selbst Ratten würden sich an den Metallcontainern die Zähne ausbeißen, vermutet ein Müllwerker. Die robuste Konstruktion und versteckte Lagerung in unzugänglichen Betonschächten sei auch ein guter Schutz gegen Vandalismus und minimiere das Risiko von Bränden.

In den vergangenen Jahren kam es in Malente immer wieder zu Brandstiftungen an Mülltonnen. In der Lindenallee brannten 2019 und 2022 die Unterstände für die Tonnen. Aufgrund der verschlossenen Klappen und Schütten – zugriffsberechtigte Mieter haben eine Schlüssel – können Unbefugte nun nichts mehr einwerfen. Auch andere Fehlwürfe würden reduziert und Kosten für



Der ZVO-Mitarbeiter Conny Reinhold zieht mit einem Kran den fünf Kubikmeter großen Müllcontainer aus dem Unterflurbehälter, um dessen Inhalt auf dem Spezialfahrzeug zu entleeren. Fotos: Dirk Schneider



Nach dem Öffnen der Servicetür kann man in den Unterflurbehälter der Müllsammelstelle schauen.

Sonderleerungen gespart. Die Einwurfschächte sind barrierefrei zugänglich.

Die mobilen grau-schwarzen Restmüllbehälter, die der ZVO anbietet, gibt es in fünf Größen. Für einen Vier-Personen-Haushalt stellt das Unternehmen bei zweiwöchiger Leerung als kleins-

te Einheit eine 80 Liter Tonne bereit. Ab 39 Personen kommt der 1100 Liter Rollcontainer zum Einsatz. Ähnliche Staffellungen gibt es für die blauen Papiertonnen und -container. Für Biotonnen werden meist 80- und 120 Liter Tonnen verwendet.

Die Unterflurbehälter in der

Lindenallee fassen bis zu 5000 Liter Restmüll und Papier sowie bis zu 3000 Liter Bioabfall. Entsprechend groß ist die Platzeinsparung für die wegfällenden Tonnen. Weitere Vorteile: Durch den festen Standort entfallen das Raus- und Rückstellen der Tonnen, erklärt Mangelsen. Dies spare Zeit. Abfuhrtermine würden nicht vergessen.

Doch wie sieht eine Abfuhr aus? Der Müllwagen hält auf dem schmalen Parkstreifen in der Lindenallee in Malente. Der Fahrer steigt aus. Conny Reinhold geht zu dem Einwurfschacht für Restmüll und öffnet die Serviceklappe. Die Abfallmenge ist überschaubar. Alles in Ordnung. Klappe wieder zu.

Reinhold greift nach der Fernbedienung, die an einem Gurt um seinen Hals hängt, und drückt ein paar Knöpfe. Hydraulische Seitenstützen heben den Laster an. Der Deckel des Ladearms öffnet sich. Ein Kran fährt aus. Den Lastarm mit Kette und

Haken schwenkt Reinhold über den Behälter. In der ersten Öse befestigt er den Haken, in der Zweiten ein zusätzliches Zugseil. Dann bewegt Reinhold einen Hebel nach oben.

Der Kran hebt sich und zieht den Unterflurbehälter aus dem Untergrund. Wenig später schwebt die große Metallkiste über der Ladefläche des Entsorgungsfahrzeugs. Ein Zug am Seil. Der Boden öffnet sich. Der Müll fällt heraus. Dann schließen sich die Klappen wieder. Reinhold bringt die Box über die Ausgangsposition. Kurzes Auspendeln und der Behälter verschwindet wieder in der Tiefe. Die ganze Aktion dauert drei Minuten. „Schneller geht es mit den Einzeltonnen auch nicht“, sagt Reinhold. „Und das hier ist eine saubere Sache.“

## FALSCHPARKER BEHINDERN MÜLLWERKER

Ein Problem seien allerdings Autos, die im absoluten Parkverbot parken und die Unterflurmüllsammelstellen blockieren würden. Während die klassischen Müllfahrzeuge mit Heckklappe und Hebevorrichtung auch mal ein paar Meter weiter fahren könnten, um die mobilen Mülltonnen zu leeren, sei sein Arbeitsbereich eng begrenzt. „Wir müssen mit dem Kran dicht ran“, erklärt Reinhold. In Malente war ein Falschparker kurz zuvor weggefahren. Ansonsten hätte der Fahrer die Situation dokumentiert und die Leerung wäre ausgeblieben.

Der ZVO betreibt derzeit neun Standorte mit insgesamt 51 Unterflurbehältern. Diese befinden sich in Fehmarn, Scharbeutz, Stockelsdorf, Eutin, Pansdorf, Heiligenhafen, Kellenhusen und Malente. Für die Abfuhr wurden zwei spezielle Entsorgungsfahrzeuge für jeweils 400.000 Euro angeschafft. Die Entsorgungskosten liegen im Rahmen der Gebühren für die klassische Leerung. **DIS**

**Rosenhof Travemünde**  
SENIORENWOHNANLAGE

**MEDIZIN FORUM**  
GESUND & AKTIV IM ALTER

Experten diskutieren über aktuelle Erkenntnisse der Medizin.

**MITTWOCH, 17.9.2025, 16.00 UHR**

**KEIN PROBLEM MIT BLASENSCHWÄCHE – FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT IM ALTER**

Es passiert beim Lachen, Tragen schwerer Einkaufstaschen oder Sport: Blaseschwäche ist gar nicht so selten. Was sind die Ursachen? Wie kann man vorbeugen? Und wie können Beckenbodentraining oder eine OP helfen? In seinem Vortrag beantwortet der Facharzt für Urologie Dr. CLAUDIUS FÜLLHASE diese und viele weitere Fragen zum Thema Blaseschwäche im Alter. Der Eintritt ist frei. Wir bitten um Anmeldung unter **Telefon 04502/86 03 31.**

Rosenhof Travemünde • Mecklenburger Landstraße 2-12  
23570 Travemünde • Telefon 04502/86 03 31  
www.rosenhof.de • facebook.com/www.rosenhof.de

**In bester Lage, alteingesessene Reinigung und Wäscherei**  
**Filialbetrieb mit mod. Maschinenpark in Ostholstein**  
aus Altersgründen zu sofort oder später günstig zu verkaufen.  
Telefon: 0171 / 7913527

**WIR SIND NACHHALTIG**

Bei der Herstellung von Zeitungsdruckpapieren wird nahezu 100% Altpapier eingesetzt.

Quelle: BDZV  
**WOCHENSPIEGEL**

## Ausstellung: Die Entdeckung der Natur

Das Ostholstein-Museum zeigt Landschaftsbilder der Weimarer Malerschule in der Sammlung Rasmus

**EUTIN.** Das Ostholstein-Museum Eutin widmet sich ab Sonntag, 14. September, einer bedeutenden Epoche der deutschen Landschaftsmalerei. Unter dem Titel „Die Entdeckung der Natur“ werden bis Sonntag, 9. November, rund 70 Werke der Weimarer Malerschule aus den Sammlungen der „Jürgen und Maria Elisabeth Rasmus Stiftung“ gezeigt.

Die Weimarer Malerschule galt ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts als fortschrittlich und prägte den Weg der deutschen Landschaftsmalerei vom Naturalismus hin zum Impressionismus. In der Ausstellung vertreten sind namhafte Künstler wie Theodor Hagen, Paul Baum, Max Stahl Schmidt oder Leopold von Kalkreuth. Auch Künstler aus Schleswig-Holstein, darunter Carl Arp, Christian Rohlf, Hans Peter Feddersen und Hans Olde, haben in Weimar gelernt oder gelehrt und die Schule auf je eigene Weise geprägt.

Ergänzt wird die Präsentation durch Werke des ostholsteinischen Malers Hinrich Wrage aus dem Bestand des Ostholstein-Museums. Wrage zählt zu den



Carl Arps Ölgemälde „Am Passader See“ von 1910, ist teil der neuen Ausstellung im Ostholstein-Museum. Foto: Jürgen und Maria Elisabeth Rasmus Stiftung, Hamburg, Sönke Ehlert

wichtigsten Landschaftsmalern in Schleswig-Holstein in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und ist eng mit der Weimarer Schule verbunden.

Zur Ausstellung ist zudem eine Publikation der Stiftung Rasmus erschienen, die diesen Sammlungsaspekt wissenschaftlich aufarbeitet. Das Buch zeichnet

anhand von Künstlerbiografien die Geschichte der Weimarer Malerschule nach, beleuchtet die enge Verbundenheit ihrer Vertreter und dokumentiert die Entwicklung der deutschen Landschaftsmalerei in einer Zeit, in der die Malerei die Natur als eigenständiges Motiv neu für sich entdeckte.